



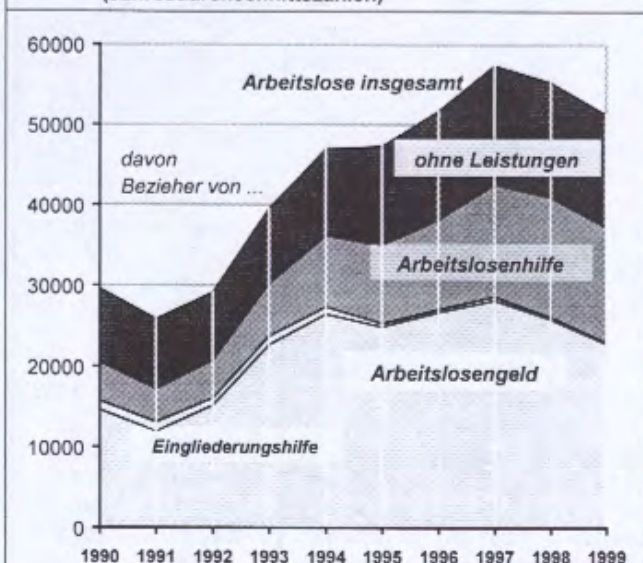
## Statistischer Monatsbericht für September 2000

26.10.2000

### Arbeitslosenunterstützung als Teil des sozialen Sicherungssystems - Kleinräumige und gesamtstädtische Strukturdaten in Nürnberg

Von den 25 305 Arbeitslosen, die Ende März 2000 in der Stadt Nürnberg gemeldet waren, haben 17 980 Personen Geldleistungen vom Arbeitsamt erhalten; die übrigen 7 325 hatten keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe (die Leistungsart „Eingliederungshilfe“ für Spätaussiedler spielt in Nürnberg kaum eine Rolle, vgl. Abb. 2 und Tabelle 4 auf den Innenseiten). War der Anteil der Leistungsempfänger im vergangenen Jahr noch leicht angestiegen und lag Ende 1999 bei knapp 77 %, so waren im 1. Quartal dieses Jahres nur 71 % der Nürnberger Arbeitslosen durch Geldleistungen des Arbeitsamtes finanziell abgesichert. Von diesen bezogen etwa 40 % Arbeitslosengeld und 31 % Arbeitslosenhilfe. Im Bereich des Arbeitsamtes Nürnberg ist der Anteil der Empfänger von Arbeitslosengeld seit Mitte der 90er Jahre um etwa 10 Prozentpunkte gesunken; die Zahl der Empfänger von Arbeitslosenhilfe, die - aus Steuermitteln und nicht aus Beiträgen finanziert - nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt wird, ist dagegen überproportional gestiegen (vgl. Abb. 1 unten und Tab. 1 Innenseite). Auch im überregionalen Vergleich der größten Arbeitsämter in Bayern zählt Nürnberg eher zu den Bezirken mit hohen Anteilen von Hilfeempfängern und Arbeitslosen ohne Geldleistungen (vgl. Tab. 2 Innenseite).

Abb. 1: Arbeitslose nach Art des Leistungsempfangs im Arbeitsamtsbezirk Nürnberg 1990 bis 1999 (Jahresdurchschnittszahlen)

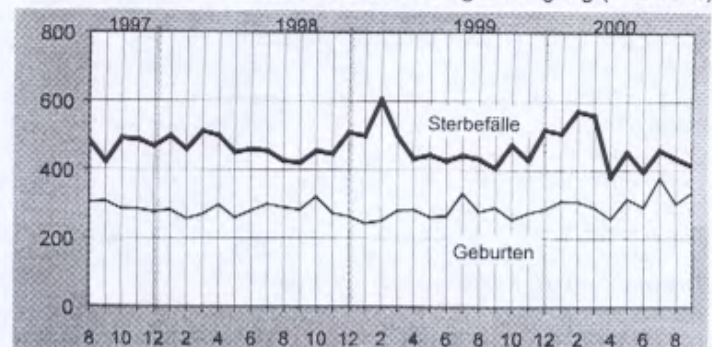


Quelle: Landesarbeitsamt Bayern  
Amt für Stadtforschung und Statistik

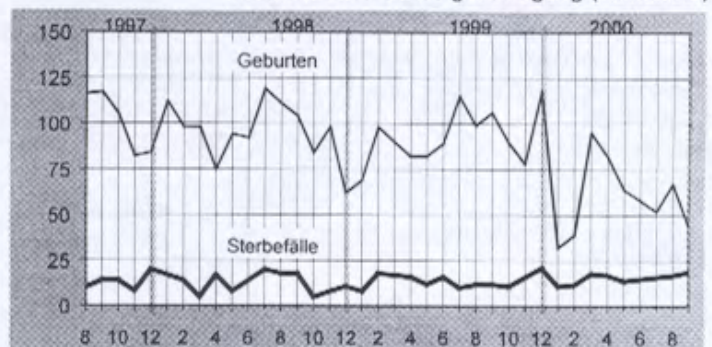


Fortsetzung letzte Seite

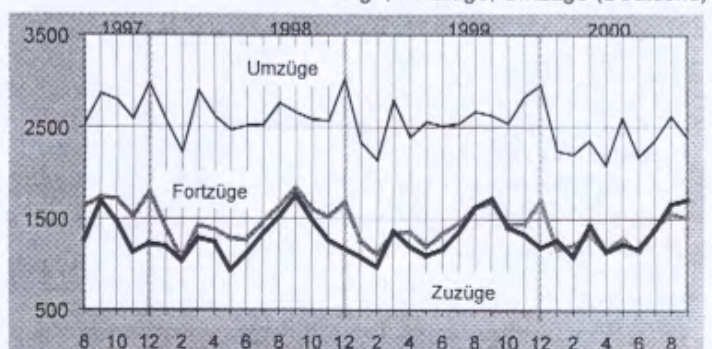
### Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



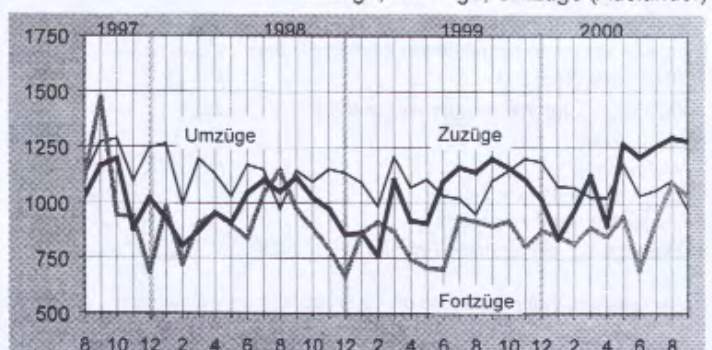
### Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



### Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



### Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)





Der Wegfall von Geldleistungen des Arbeitsamtes bedeutet eine große Einschränkung der ökonomischen Spielräume des Haushalts, nicht jedoch das Herausfallen aus dem Gesamtsystem der sozialen Sicherung. Einer Sonderuntersuchung vom Sommer 1997 des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zufolge (IAB-Werkstattbericht Nr. 11/1999) lebten etwa 36 % der westdeutschen Bezieher von Arbeitslosenhilfe ausschließlich von der eigenen bzw. der Arbeitslosenunterstützung eines anderen Haushaltsmitglieds, weitere 20 % erhielten darüber hinaus andere staatliche Transferleistungen (davon 14% Sozialhilfe), die übrigen 44 % verfügten daneben noch über andere nichtstaatliche Einkommen. Eine genauere Betrachtung der finanziellen Verhältnisse belegt insbesondere die schwierige Lage von alleinlebenden Arbeitslosen bzw. von „unvollständigen“ Familien mit einem Elternteil. Diese bewegen sich häufig am Rande oder unterhalb der Sozialhilfegrenze. Das durchschnittliche monatliche Haushaltsnettoeinkommen der Arbeitslosenhilfeempfänger betrug im Westen DM 1.852, das der Alleinlebenden dagegen nur DM 1.023 und das von 2-Personenhaushalten DM 2.025. Zum Vergleich: in Nürnberg lag das Haushaltsnettoeinkommen aller Haushalte bei durchschnittlich DM 3.140, das von 1-Personenhaushalten betrug DM 2.195 und 2-Personenhaushalte hatten DM 3.640 zur Verfügung (Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997). Trotz der räumlichen und methodischen Unterschiede wird aus diesem Vergleich die äußerst beengte ökonomische Situation der Arbeitslosenhilfeempfänger deutlich.

Die gestiegene Zahl der Arbeitslosen ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld bzw. ohne jegliche Geldleistung seitens des Arbeitsamtes hat in den letzten Jahren ein Anwachsen der Zahl der arbeitslos gemeldeten Sozialhilfeempfänger in Nürnberg bewirkt. Ende März 2000 waren von 28.850 Sozialhilfeempfängern (nur laufende Hilfe) 9.535 arbeitslos gemeldet (= 33%) und haben entweder ausschließlich oder, durch Aufstockung der Arbeitslosenunterstützung, nachrangig und zusätzlich Sozialhilfe bezogen. Erfreulicherweise ist diese Zahl mit dem stetigen Rückgang der Arbeitslosen auf nunmehr ca. 8.660 (Stand 30.09.00) gesunken.

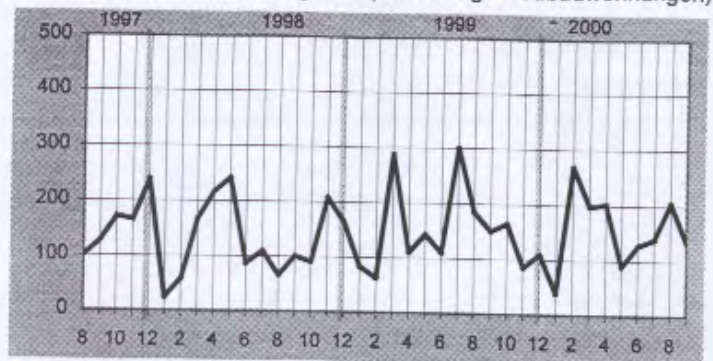
Bei kleinräumiger Betrachtung fällt auf, dass vor allem in Gebieten mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit auch der Anteil von Arbeitslosen ohne Leistungsbezug höher ist (vgl. innen die Tab. 3 sowie die Karte der Statistischen Bezirke). Am deutlichsten zeigt sich dieser Zusammenhang in den innenstadtnahen Bezirken im Süden und Westen Nürnbergs, so vor allem im Bezirk 65 Muggenhof, 02 Marienvorstadt, 28 Tullnau, 15 Guggelstr., 11 Glockenhof und in 19 Schweinau. Der Anteil der Arbeitslosen an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 65 Jahren liegt hier bei über 10 % (Stadtdurchschnitt 7,7 %) bei einem gleichzeitigen Anteil von Arbeitslosen ohne Leistungsbezug von 30 % und mehr.

#### Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

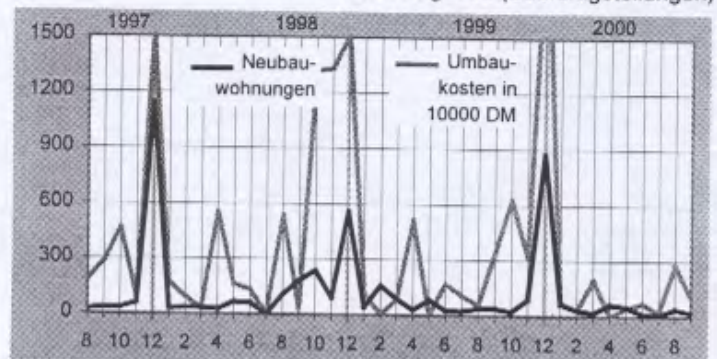
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Sept. 1999	Aug. 2000	Sept. 2000	Veränderung in % gegen	
				Sept. 1999	Aug. 2000
aller privaten Haushalte	105,0	107,2	<b>107,6</b>	+2,5	+0,4
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	104,7	106,8	<b>106,8</b>	+2,0	-
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	104,9	107,0	<b>107,1</b>	+2,1	+0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	105,3	107,3	<b>107,6</b>	+2,2	+0,3

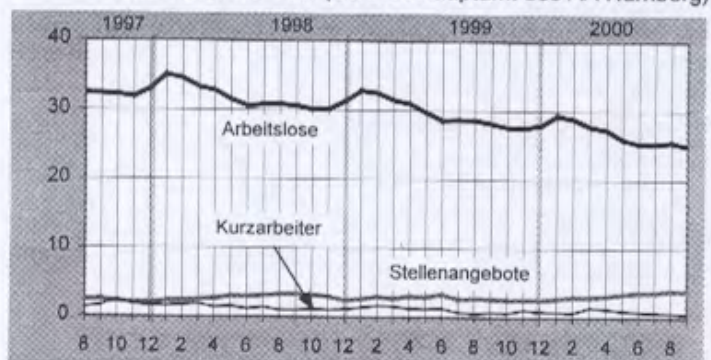
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



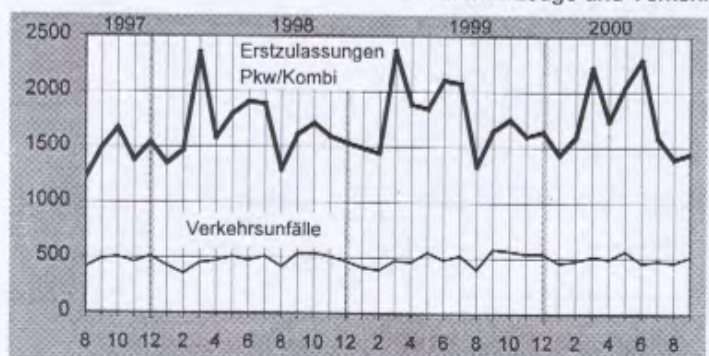
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



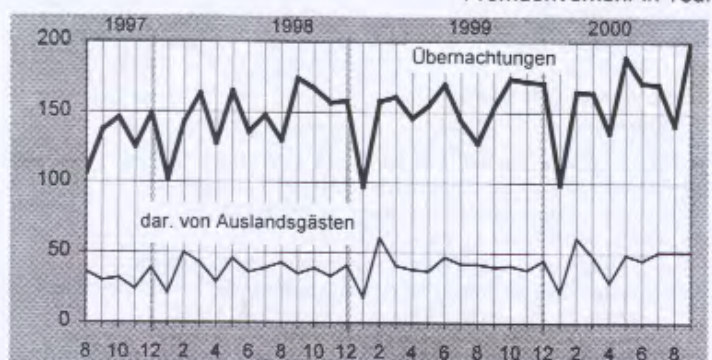
Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.





**Tabelle 1: Die Entwicklung der Arbeitslosen und Leistungsempfänger im Arbeitsamtsbezirk Nürnberg 1990 bis 1999 (Jahresdurchschnittszahlen)**

Jahr	Arbeitslose insges.	Leistungsempfänger insgesamt		von den Leistungsempfängern bezogen ...							
				Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungshilfe		keinen Leistungsbezug	
				Zahl	% von Sp. 1	Zahl	% von Sp. 1	Zahl	% von Sp. 1	Zahl	% von Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1990	29542	20559	69,6	14633	49,5	4794	16,2	1132	3,8	8983	30,4
1991	25812	17249	66,8	11924	46,2	4161	16,1	1163	4,5	8563	33,2
1992	29107	20776	71,4	15167	52,1	4707	16,2	892	3,1	8331	28,6
1993	39499	30221	76,5	22622	57,3	6492	16,4	1078	2,7	9278	23,5
1994	47001	36224	77,1	26428	56,2	8884	18,9	873	1,9	10777	22,9
1995	47372	35027	73,9	24865	52,5	9709	20,5	424	0,9	12345	26,1
1996	51744	38192	73,8	26648	51,5	11141	21,5	386	0,7	13552	26,2
1997	57429	42592	74,2	28178	49,1	13963	24,3	442	0,8	14837	25,8
1998	55296	41007	74,2	25797	46,7	14924	27,0	286	0,5	14289	25,8
1999	51294	37294	72,7	22799	44,4	14327	27,9	169	0,3	14000	27,3

Quelle: Landesarbeitsamt Bayern

Amt für Stadtforschung und Statistik



**Tabelle 2: Arbeitslose und Leistungsempfänger in ausgewählten Arbeitsamtsbezirken in Bayern 1999 (Jahresdurchschnittszahlen)**

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose insges.	Leistungsempfänger insgesamt		von den Leistungsempfängern bezogen ...							
				Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungshilfe		keinen Leistungsbezug	
				Zahl	% von Sp. 1	Zahl	% von Sp. 1	Zahl	% von Sp. 1	Zahl	% von Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Nürnberg	51294	37294	72,7	22799	44,4	14327	27,9	169	0,3	14000	27,3
München	57728	45306	78,5	32079	55,6	13203	22,9	24	0,0	12422	21,5
Augsburg	20650	16101	78,0	11029	53,4	4877	23,6	195	0,9	4549	22,0
Würzburg	14014	11041	78,8	7131	50,9	3772	26,9	137	1,0	2973	21,2
Regensburg	16976	12568	74,0	8588	50,6	3831	22,6	149	0,9	4408	26,0
Schweinfurt	18050	13175	73,0	8531	47,3	4375	24,2	268	1,5	4875	27,0
Ingolstadt	11775	8390	71,3	5394	45,8	2319	19,7	138	1,2	3385	28,7

Quelle: Landesarbeitsamt Bayern

Amt für Stadtforschung und Statistik





**Tabelle 3: Arbeitslose und Leistungsempfänger am 31.03.2000 in den Statistischen Bezirken der Stadt Nürnberg**

Bezirk	Arbeitslose		Leistungsempfänger		nachrichtlich: Einw. 15-64 J. alt *)	Bezirk	Arbeitslose		Leistungsempfänger		nachrichtlich: Einw. 15-64 J. alt *)
	Zahl		Zahl	% v. Sp.1	Zahl		Zahl		Zahl	% v. Sp.1	Zahl
	1	2	3	4	1		2	3	4		
01 Altst., St.Lorenz	341	214	62,8	3381	46 Werderau	163	124	76,1	2690		
02 Marienvorstadt	58	34	58,6	866	47 Malach	25	18	72,0	824		
03 Tafelhof	68	43	63,2	666	48 Katzw., Reich.dorf-Ost, -Keller	316	237	75,0	7228		
04 Gostenhof	850	559	65,8	5937	49 Kornbg., W.dorf	325	241	74,2	8324		
05 Himpfelshof	337	225	66,8	3883	50 Hohe Marter	435	309	71,0	4481		
06 Altst., St.Sebald	438	308	70,3	5928	51 Röthenbach-W.	361	270	74,8	6035		
07 St. Johannis	372	251	67,5	4951	52 Röthenbach Ost	357	255	71,4	6589		
08 Pirkheimerstr.	390	286	73,3	5037	53 Eibach	285	227	79,6	5399		
09 Wöhrd	488	361	74,0	6208	54 Reichelsdorf	351	257	73,2	5077		
10 Ludwigsfeld	720	478	66,4	6774	55 Krottenb., Mühlhof	65	56	86,2	1619		
11 Glockenhof	1063	715	67,3	10947	60 Grossreuth/Schw.	189	152	80,4	3028		
12 Guntherstraße	162	110	67,9	2290	61 Gebersdorf	169	116	68,6	2726		
13 Galgenhof	1221	863	70,7	12114	62 Gaismannshof	152	117	77,0	3098		
14 Hummelstein	606	430	71,0	6548	63 Höfen	177	126	71,2	2512		
15 Gugelstraße	668	435	65,1	5457	64 Eberhardshof	662	450	68,0	5966		
16 Steinbühl	941	632	67,2	7942	65 Muggenhof	209	117	56,0	1505		
17 Gibitzenhof	357	270	75,6	3241	70 Westfriedhof	111	84	75,7	1775		
18 Sandreuth	23	15	65,2	368	71 Schniegling	183	125	68,3	2346		
19 Schweinau	327	206	63,0	3245	72 Wetzendorf	225	181	80,4	5243		
20 St.Leonhard	840	581	69,2	8467	73 Buch	36	24	66,7	882		
21 Sündersbühl	442	342	77,4	3528	74 Thon	128	116	90,6	3266		
22 Bärenschanze	692	516	74,6	6389	75 Almoshof	19	13	68,4	654		
23 Sandberg	699	514	73,5	7392	76 Kraftshof	11	8	72,7	454		
24 Bielingsplatz	228	158	69,3	3399	77 Neunhof	25	20	80,0	828		
25 Uhlandstraße	649	467	72,0	7492	78 Boxdorf	80	65	81,3	1747		
26 Maxfeld	439	292	66,5	5940	79 Grossgründlach	121	80	66,1	3419		
27 Veilhof	617	418	67,7	7634	80 Schleifweg	161	111	68,9	2334		
28 Tullnau	316	187	59,2	2485	81 Schoppershof	574	381	66,4	4857		
29 Gleißhammer	208	144	69,2	3823	82 Schaffhof	85	68	80,0	1354		
30 Dutzendteich	59	40	67,8	694	83 Marienberg	91	59	64,8	2540		
31 Rangierbhf.-Siedlung	111	89	80,2	2421	84 Ziegelstein	206	154	74,8	3552		
32 Langwasser NW	368	272	73,9	5058	85 Mooshof	79	54	68,4	1151		
33 Langwasser NO	264	184	69,7	4580	86 Buchenbühl	61	49	80,3	1480		
34 Beuthener Str.	-	-	-	-	87 Flughafen	-	-	-	15		
35 Altenfurt Nord	53	43	81,1	741	90 St. Jobst	307	219	71,3	5526		
36 Langwasser SO	592	472	79,7	6887	91 Erlenstegen	70	51	72,9	2376		
37 Langwasser SW	400	301	75,3	5519	92 Mögeldorf	182	124	68,1	3099		
38 Altenfurt, Moorenbrunn	293	215	73,4	5444	93 Schmausenbuckstraße	92	63	68,5	2824		
39 Gewerbepark Nbg.-Feucht	-	-	-	131	94 Laufamholz	179	154	86,0	4874		
40 Hasenbuck	271	185	68,3	2434	95 Zerzabelshof	228	168	73,7	4602		
41 Rangierbahnhof	-	-	-	76	96 Fischbach	132	97	73,5	3124		
42 Katzwanger Str.	-	-	-	80	97 Brunn	27	19	70,4	645		
43 Dianastraße	201	136	67,7	1610	nicht zuordenbar	78	122	-	-		
44 Trierer Straße	137	108	78,8	3175	INSGESAMT	25305	17980	71,1	328159		
45 Gartenstadt	259	197	76,1	4907							

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit \*) Auszählung des Einwohner-Melderegisters, Stand 31.12.99. Die fortgeschriebene (amtl.) Zahl der Einwohner am Ort der Hauptwgh. im Alter 15 - unter 65 J. betrug am 31.12.99: 333 893  
 Amt für Stadtforschung und Statistik





**Tabelle 4: Die Entwicklung der Arbeitslosen und Leistungsempfänger in der Stadt Nürnberg vom 1. Quartal 1999 bis 2. Quartal 2000 (Stand jeweils Quartalsende)**

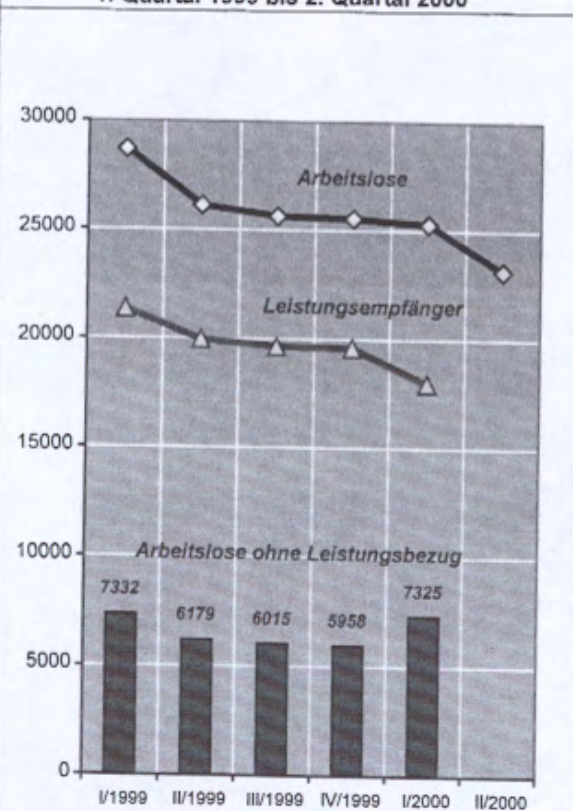
Quartal / Jahr	Arbeitslose						Leistungsempfänger					
	insgesamt		dar. 55 J. und älter		dar. Langzeit (1 J. u. länger)		insgesamt			davon		
	Zahl	Veränd. zum Vorquartal in %	Zahl	Veränd. zum Vorquartal in %	Zahl	Veränd. zum Vorquartal in %	Zahl	Veränd. zum Vorquartal in %	in % aller Arbeitslosen	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Ein-glied.-hilfe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I / 1999	28696	0,5	7274	3,5	9374	0,9	21364	8,1	74,4	42,3	31,8	0,4
II / 1999	26139	-8,9	6939	-4,6	8798	-6,1	19960	-6,6	76,4	42,1	33,9	0,4
III / 1999	25650	-1,9	6749	-2,7	8353	-5,1	19635	-1,6	76,5	42,5	33,7	0,4
IV / 1999	25552	-0,4	6679	-1,0	7979	-4,5	19594	-0,2	76,7	42,6	33,6	0,5
I / 2000	25305	-1,0	6715	0,5	7757	-2,8	17980	-8,2	71,1	39,8	30,8	0,5
II / 2000	23150	-8,5	6483	-3,5	7581	-2,3						

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Amt für Stadtforschung und Statistik



**Abb. 2: Entwicklung der Arbeitslosen, der Leistungsempfänger sowie der Arbeitslosen ohne Leistungsbezug in der Stadt Nürnberg 1. Quartal 1999 bis 2. Quartal 2000**

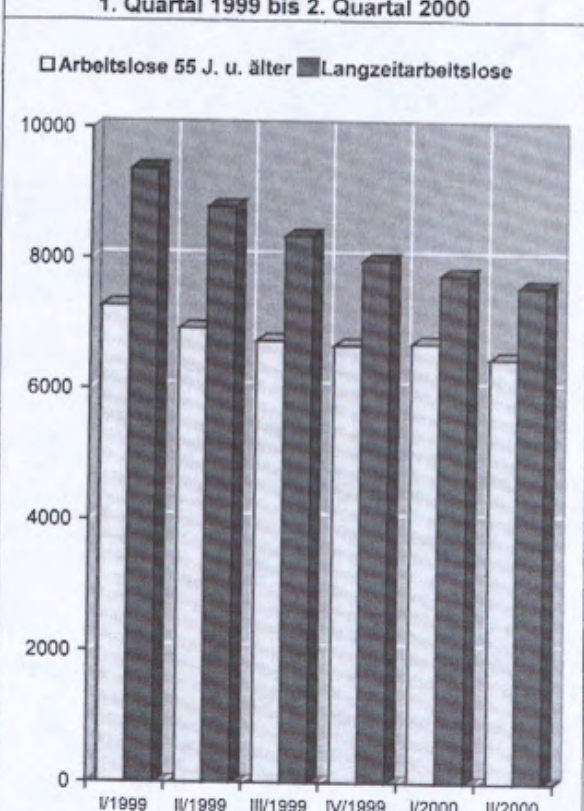


Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Amt für Stadtforschung und Statistik



**Abb. 3: Entwicklung der Arbeitslosen im Alter von 55 Jahren und älter sowie der Langzeitarbeitslosen in der Stadt Nürnberg 1. Quartal 1999 bis 2. Quartal 2000**



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Amt für Stadtforschung und Statistik





# Nürnberg

Arbeitslose insgesamt und  
Anteil der Leistungsempfänger

